

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 150.

Sonntag den 30. Juni.

1861.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1861 in der ersten Woche mit „**Dehn Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerationss-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht

des allgemeinen Vorschuss- und Spar-Vereins  
zu Halle.

In der am 24. Juni abgehaltenen zweiten Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht mitgetheilt mit Hinweis darauf, daß sich aus diesem Bericht und namentlich aus der kurzen Uebersicht der Tagesordnung, welche in dem Bericht gegeben wurde, die Nothwendigkeit ergeben würde, diejenigen Abänderungen noch zu treffen, welche zur weiteren Ausbildung des Geschäfts unbedingt nothwendig. Es wurde ferner die Mittheilung gemacht, daß im verflossenen Vierteljahr ein feuerfester Geldschrank angeschafft, und der in Halle stattgefundenen Vereinstag von uns beschickt worden. Da das Geschäft, so schließt der Bericht im Allgemeinen auch in dem verflossenen Vierteljahr, einen recht erfreulichen Fortgang gewonnen, sowohl in Bezug auf die Mitgliederzahl, als auch auf den Umsatz und die gegebenen Vorschüsse, so ist es in Bezug auf das Vertrauen, was man einem jungen Institut schenken kann, nicht zurückgeblieben. Wir haben bedeutende Spar-Einlagen und meist hohe Summen bekommen; aus diesen Spar-Einlagen

unsere Vorschüsse bestritten, so daß wir mit Ausnahme einer ganz geringen Summe, fremde Gelder, außer Spar-Einlagen, gar nicht aufgenommen. Die bereits bei Gründung des Vereins von dem Centralbureau geliehenen 1000  $\mathcal{R}$ . sind abgezahlt.

Nur vermiffen wir noch immer die kleineren Einlagen von 1  $\mathcal{R}$ . an, und scheint man da dem Verein noch nicht das gehörige Vertrauen zu schenken und die Sache zu wenig zu kennen. Gerade für den kleinern Handwerker und Arbeitsmann, sowie für alle diejenigen, welche Lust und den Trieb zu sparen haben, ist ja die Sparkasse dabei gegründet, um ihnen Gelegenheit zu geben ihre Sätze zu möglichst hohen Zinsen und auf die sicherste Weise anzulegen; wir können deshalb die geehrten Mitglieder nur bitten, in ihren Kreisen zur Gewinnung dieses Vertrauens behülflich zu sein.

Aber auch in Beziehung auf die größere Betheiligung kann mit Bezug auf die Wohlfeilheit und Allgemeinheit des Credits für die Creditbedürftigen ein Verein am besten wirken, wenn er in seinen organischen Einrichtungen und in der Verwaltung Bürgschaft zum Vertrauen giebt.

Aber der Credit ist trotz der innern Nothwendigkeit seiner Existenz nicht so leicht gefunden; er ist spröde und scheu, er zieht sich mit Vorsicht da zurück, wo irgend eine Erscheinung das volle Vertrauen nicht aufkommen läßt, er giebt sich auch häu-



fig Vorurtheilen hin und geht, sobald ihm nur ein kleiner Stein des Anstoßes in den Weg gelegt wird, zurück, um sich so lange zu verschließen, bis die Bahn nach seiner Meinung wieder frei und jede Gefahr beseitigt ist. Daraus aber wird erklärlich, daß der Einzelne nicht immer den Credit finden kann, den er verdient, daß es dazu vielmehr besonderer Institute bedarf, welche die Steine des Anstoßes hinwegräumen, welche für den Creditbedürftigen eintreten, welche die Grenze, die das Gebiet der Sicherheit von der Gefahr trennt, feststellen.

Jeder Credit wird bemessen nach dem Grade der gebotenen Sicherheit, nach dem Preise für die Benutzung oder dem Zinse, nach der Möglichkeit, über das dem Andern überlassene Kapital in kürzeren oder längeren Zeiträume wiederum verfügen zu können.

Nach diesen drei Seiten hin muß aber auch jedes Institut wirken, welches mit Befriedigung der Creditbedürfnisse sich befaßt.

Freilich gehört aber auch zu großen Erfolgen eine lange Zeit, und diese muß man süglich jedem neuen Unternehmen gönnen, wenn man gerecht sein will. Man lasse sich deshalb nicht beirren oder ängstlich machen, durch diejenigen, welche, ohne die Sache zu kennen, ohne ein Wort über dieselbe gehört zu haben (sei es aus egoistischen Zwecken, oder aus angeborener Antipathie gegen Alles Neue, oder dem Gründer und Leiter des deutschen Genossenschaftswesens, dem verdienstvollen Herrn Schulze-Dehtisch) unser Streben als ein verfehltes, unsere Thätigkeit als eine nutzlose beurtheilen.

Gönne man uns ein paar Jahr friedlicher Entwicklung und wir glauben, daß auch dieser Verein hier in Halle einen immer größeren Aufschwung nehmen, und seinen Mitgliedern ein segensreiches und nütliches Institut werden wird. Wie aber Nichts in der Welt gleich von vornherein vollkommen geschaffen wird, so auch das Geschäft des Vorschuß-Vereines. Die Praxis denkt nicht voraus, sondern nach, d. h. sie nimmt die Erfahrung zur Hand und ändert das was nicht nothwendig gebraucht wird, was beengt und darum schadet. Wir haben deshalb geglaubt auf eine Erweiterung hinwirken zu müssen, namentlich in Bezug auf den Geschäftsgang; da uns völlig klar geworden, daß die allzuenge Begrenzung der Gesellschaftszwecke, sowohl den von uns verfolgten, auf Hebung der Vorschüsse gerichteten Bestrebungen, als auch den Gesellschaftsinteressen nicht förderlich sein kann.

Dem etwaigen Mißbrauch solcher erweiterten Bestimmungen wird ja dadurch begegnet, daß zu jeder neuen Erweiterung und Umänderung vorher die General-Versammlung befragt werden muß. Der Vorstand hat dabei Nichts Anderes im Auge als das allgemeine Interesse. Die Hebung des Geschäfts, den Mitgliedern auf die angenehmste und bequemste Weise, ohne den Verein in seiner Existenz zu gefährden, möglichst vortheilhaften Credit und eine hohe Dividende zu gewähren.

Ohne auf besondere Aufzählung der einzelnen Contis einzugehen, theilen wir nur mit, in welchem Verhältnisse die gegebenen Vorschüsse gewesen. Das erste Vierteljahr betrug die gezahlten Vorschüsse 6900 *R.* 15 *Sgr.*

Das zweite Vierteljahr betrug die Vorschüsse 17,178 *R.* 14 *Sgr.*

also 10,278 *R.* mehr als das erste Vierteljahr.

Die Mitgliederzahl war von 341 auf 391 bis Ende Mai gestiegen.

Für den Monat Juni haben die bewilligten Vorschüsse bereits die Höhe von 8000 *R.* erreicht.

Noch wurde schließlich darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Vorschüsse, welche mindestens 5 *R.* betragen und 1000 *R.* nicht übersteigen dürfen, bis jeden Dienstag Abend bei dem Vorstand eingereicht werden sollen.

Anträge auf Mitgliedschaft können ebenfalls bei dem Vorstand und in unserem Kassenlocal gr. Steinstraße Nr. 9 im Hause des Herrn Wagenfabrikant Lindner an bestimmten Tagen Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag von 2—4 Uhr niedergelegt werden.

Der Vorstand.

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraute:

**Marienparochie:** Den 19. Juni der Handelsmann Holzmacher mit F. C. A. Lorenz. — Den 23. der Bäckermeister Meißner mit A. H. Rißschke. — Der Schlosser Schumann mit S. C. Staphanus verm. Kohlmann.

**Ulrichsparochie:** Den 23. Juni der Maurer Schröder mit W. M. F. Knöfel.

**Neumarkt:** Den 25. Juni der Postsecretair Staude in Güstrow mit M. H. Conradt.

**Glauchau:** Den 20. Juni der Rittergutsbesitzer Heinze zu Stein Delsa bei Rißky mit F. Th. Zeising.



## Geborene:

**Marienparochie:** Den 6. Mai dem Schneidermeister Barth eine T., Rosalie Friederike Christiane Anna. — Den 13. ein unehel. S., Max. — Den 23. dem Seilermeister Hartmann ein S., Wilhelm Carl. — Den 25. dem Maschinenführer Steuer eine T., Friederike Christiane Emilie. — Den 2. Juni dem Bäckermeister Beyer eine T., Henriette Amalie Louise. — Den 17. dem Tischlermeister Rolle eine T., unget.

**Ulrichsparochie:** Den 20. März dem Telegraphenbeamten Hardegen eine T., Bertha Clara Marie. — Den 1. April dem Sattlermeister Peter ein S., Carl Martin Otto. — Den 24. dem Tischlermeister Freiberg ein S., Friedrich Johannes. — Den 30. dem Schuhmachermeister Kranz eine T., Emilie Olga. — Den 21. Mai dem Schuhmachermeister Hynold ein S., Paul Emil Max. — Den 3. Juni dem Schuhmachermeister Leuschner ein S., Carl Wilhelm Gustav. — Den 9. dem Bahnhofsarbeiter Claus eine T., Auguste Amalie Marie. — Dem Maurer Hilpert ein S., August Hermann Carl. — Den 10. eine unehel. T., unget. — Den 14. ein unehel. S., Friedrich Albert.

**Moritzparochie:** Den 6. Mai dem Kofferträger Ruckenburg eine T., Johanne. — Den 12. dem Handarbeiter Gcke eine T., Johanne Friederike Marie. — Den 17. dem Schirmfabrikanten Bessler eine T., Anna Johanne. — Den 1. Juni eine unehel. T., Clara Emma. **Entbindungs-Institut:** Den 10. Juni eine unehel. T., Friederike Emilie Bertha. — Den 15. ein unehel. S., Robert Hermann. — Den 16. eine unehel. T., Johanne Therese Friederike. — Den 17. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. — Den 21. ein unehel. S., Otto Bernhard Hermann.

**Domkirche:** Den 13. Mai dem Handelsmann Falcke ein S., Carl Felix Bernhard. — Den 18. dem Schriftseher Karras ein S., Ehrhardt Ernst Wilhelm.

**Katholische Kirche:** Den 26. April dem Dachdecker Schach ein S., Robert Gustav Hermann. — Den 29. dem Schneidermeister Kluck eine T., Martha. — Den 1. Mai dem Buchhalter Kawarick eine T., Anna Elisabeth. — Den 17. dem Lohndiener Richter ein S., Friedrich Pius Ernst. — Den 21. dem Handarbeiter Kammermeyer eine T., Clara. — Den 25. dem Schuhmachermeister Ferdinand ein S., Wilhelm. — Den 31. dem Steinhauer Ringleb ein S., Bern-

hard. — Den 6. Juni dem Arbeiter Koch ein S., Jacob.

**Neumarkt:** Den 1. Juni dem Stollmachermeister Pißsche eine T., Emilie Minna. — Dem Schneidermeister Kummer eine T., Rebecca Maria Martha.

**Glauch:** Den 11. November 1860 dem Pfannen Schmidt Schmidt eine T., Martha. — Den 23. März 1861 dem Handarbeiter Jordan ein S., Friedrich Heinrich Carl. — Den 16. April dem Handarbeiter Binkler ein S., Wilhelm Gottfried August Hermann. — Den 29. dem Handarbeiter Berther ein S., Theodor Hermann. — Den 20. Mai dem Zimmermann Forberg eine T., Henriette Louise Anna. — Den 26. dem Handarbeiter Kutschner eine T., Christiane Marie Caroline Emma. — Den 31. eine unehel. T., Wilhelmine Rosine Franziska. — Den 8. Juni dem Maschinenarbeiter Neumann eine T., Henriette Marie.

## Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 16. Juni des Handarbeiters Kunze T. Louise, 1 J. 2 M. Bräune. — Den 20. des Tischlermeisters Rolle unget. T., 3 T. Krämpfe. — Den 21. des Schuhmachers Wächtler T. Ida Amalie, 1 J. 8 M. 21 T. Abzehrung. — Den 22. des Nadlermeisters Ulrichig Zwillingsohn Bernhard, 7 M. 8 T. Gehirnleiden. — Den 24. ein unehel. S., Oskar, 22 T. Krämpfe. — Den 25. der Almosengen. Bleichrod, 80 J. Altersschwäche. — Den 26. des Damenschneidermeisters Isaac S. Otto Adolph Franz, 10 M. 8 T. Brechdurchfall. — Den 27. des Schuhmachermeisters Zimmer T. Ida, 1 J. 9 M. Gehirnentzündung. — Eine unehel. T., Helene Bertha Minna Hermine.

**Ulrichsparochie:** Den 19. Juni eine unehel. T., 9 T. unget.

**Moritzparochie:** Den 18. Juni des Victualienhändlers Dreßler S. Magimilian, 3 J. 3 M. 16 T. Lungenlähmung. — Den 23. des Fellschneiders Reich unget. S., 6 M. Gehirnentzündung. — Den 25. der Tischler Staudt, 58 J. Entkräftung.

**Stadtfrankenhaus:** Den 21. Juni des Hausmanns Christall nachgel. T. Wilhelmine, 29 J. 18 T. Brustkrankheit. — Den 22. der Tuchscheerer Urban, 61 J. Altersschwäche. — Den 24. des verstorb. Tuchmachers Ballin geschied. Ehefrau, 77 J. 6 M. Altersschwäche.





**Domkirche:** Den 22. Juni des Schneidermeisters Meyer S. Alexander Alwin, 7 M. 3 B. Wasserlopf.

**Katholische Kirche:** Den 17. Juni der Arbeiter Schacht, 20 J. — Den 27. des Handarbeiters Kammermeyer L. Clara, 1 M. 6 L.

**Glauchau:** Den 19. Juni der Einwohner Günther, 76 J. Altersschwäche. — Den 21. eine unehel. L., Friederike, 3 M. 2 L. Krämpfe. — Den 23. des Botenmeisters beim Königl. Kreisgerichte zu Halle Winkler L. Anna, 28 J. 2 M. Herzfehler.

### I. Kinderbewahr-Anstalt.

So mannigfach auch in letzter Zeit auswärtiges Unglück die stets bewährte Mildthätigkeit unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen in Anspruch genommen hat, so wenden wir uns doch vertrauensvoll an dieselben mit der ergebenen Bitte, uns wie bisher milde Gaben zur Fortführung unserer Anstalt zu gewähren. Möchten doch auch Viele, welche uns bisher eine Unterstützung noch nicht haben zu Theil werden lassen, sich bewogen fühlen, uns eine solche, sei es auch eine geringe, zukommen zu lassen.

Der Webermeister Gundermann wird in unserm Auftrage die der Anstalt zugeordneten Beiträge gegen Quittung unseres Rentanten Schlunk einsammeln.

Halle, den 22. Juni 1861.

**Der Vorstand der I. Kinder-Bewahr-Anstalt.**

Rummel, Stadtrath. Dryander, Superintendent. Erdmann, Faktor. Dr. Herzberg, Geh. Sanitätsrath. Schlunk, Rentier. Wagner, Stadthalter. A. Mörhsche. J. Erdmann.

### Die Kunst-Ausstellung

wird Montag den 1. Juli zum letzten Male geöffnet sein. — Die Einnahme dieses letzten Tages, an welchem der Eintritt nur gegen Zahlung gestattet ist, wird zum Besten der beiden hiesigen Kinderbewahranstalten verwendet werden.

**Der Vorstand des Hall. Kunstvereins.**

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 1. Juli c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

- 1) Abzug des Hospitalgebäudes.
- 2) Etat des Eichungs-Amtes pro 1862.
- 3) Vorlage wegen Beschaffung eines Gottesackers für die Vorstadt Glaucha.
- 4) Antwort wegen des Kanalbaues auf dem alten Markte.
- 5) Bewilligung der Kosten für neue Reinigungsöffnungen im Kanal in der Deuboldsgasse.
- 6) Wahl eines Armenvorstehers.
- 7) Ueberlassung eines Straßensacks.
- 8) Rechnung des Eichungsamtes pro 1860.
- 9) Vorlage wegen des von der Stadtschützengesellschaft beabsichtigten Neubaus.
- 10) Beseitigung eines Leiterhauses.
- 11) Wahl der Abgeordneten zum Provinzial-Landtage.
- 12) Vorlage wegen des Standgeldes von einzelnen Verkaufsstellen.

#### Geschlossene Sitzung.

- 1) Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.
  - 2) Bewilligung einer Unterstützung.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Gödecke.

### Retourbriefe.

1) An Hahn in Berlin. 2) Hassenstein in Hamburg. 3) Leins & Co. in Stuttgart. 4) Brecht in Sommerda. 5) Bomsdorf in Dresden. 6) Besser in Schleuditz. 7) Hupfeld in Waidenhausen. 8) Eisenhardt in Mühlhausen in Thüringen (recommandirt).

Halle, den 28. Juni 1861.

### Königliches Post-Amt.

**Zum neuen Abonnement ladet ergebenst ein, à Monat 3 Thlr.**  
die Speisewirthschaft Trödel Nr. 18.

**Meinen Mittagstisch zu 2<sup>1/2</sup> und 3 Sgr. halte ich bestens empfohlen.**  
Martin, Trödel Nr. 18.

